Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 35

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fie an den Markt kamen. Bor kurzem ist ein neues Butträgersystem patentiert worden. Diese durch D. R. P. Nr. 233,250 geschützte Faserstegdecke hat trotz der kurzen Beit ihrer Einführung sowohl bei Behörden wie auch in den weiten Kreisen des Baugewerbes Beachtung und Anerkennung gefunden.

Es handelt sich um eine Sipsdiele mit starker Rokos= fasereinlage, die durch eine eigenartige Anordnung 3 cm hoher und 15 cm auseinanderliegender Stege eine aukerordentlich große Stabilität erreicht. Durch die Stege entfteben Hohlräume mit fteter Luftzirkulation, die Schwamm= bildung und Stockigwerden des Holzes verhütet, die Schallsicherheit und Feuersicherheit der Decken dagegen bedeutend erhöht. Die fämtlichen Ranten - Flächen find vollkommen vermieden — erhalten durch ein befonderes Berfahren eine unregelmäßig gezackte Form, so daß der zwischen die Fugen eingedrückte Putzmörtel mit den ftark hervorstehenden, äußerst zähen Kofosfasern eine innige Berbindung herstellt, wodurch wiederum eine einzige zusammenhängende Platte entsteht, die Auffebildung völlig ausschließt. Die reichlich eingebetteten Fasern verleihen den Faserstegdielen eine große Glaftizität, wodurch sie etwaigen Bodensenkungen, ohne Schaden zu nehmen, leicht folgen konnen. Ein weiterer Borzug ift ber, daß die Decke in einem Bug und Busammenhang hergestellt wird, wodurch sich ein zweimaliges Rüften, wie bei einigen anderen Decken, erübrigt und Beit und Geld gefpart wird. Die Dielen werden in trockenem Buftande im Bau angebracht, und, da der Mörtel nur in höchstens 5 mm Stärke aufgetragen wird, entsteht nur geringe Feuchtigkeit, so daß die Ausführung der Decken auch bei startem Frostwetter möglich ift. Die Berftellung der Decken ift sehr einfach, geht rasch vonstatten, und da auch der Materialverbrauch ein sehr geringer ist, ergibt sich als weiterer Vorzug, daß die Faserstegdecke sich billiger stellt wie andere Butträger.

Für die Brauchbarkeit der Erfindung spricht die Tatfache, daß die Faserstegdecke auf den Bauten der Bausachausstellung, Leipzig 1913, eine starke Verwendung finden wird. ("Bauwelt" Mr. 45.)

Rurzschluß. Der Name "Kurzschluß" besagt schon prachlich, daß ein elektrischer Stromkreis kurz geschloffen wird. Das heißt also, es kommen die beiden Pole einer

Technische Zeichnungen und Bücher für Architekten, Schreiner, Schlosser, Maler, sowie alle Zweige d. Kunsthandwerks, Gartenanlagen etc. empfiehlt in grosser Auswahl und liefert auf bequeme Teilzahlungen

4292 M. Kreutzmann, Rämistr. 37, Zürich Buchhandlung für Architektur und Kunstgewerbe

elektrischen Anlage ohne Widerstand in Berührung, sodaß die Elektrizität sich durch diese neugeschaffene Verbindung in gewaltigem Strome ausgleichen kann und es nicht mehr nötig hat, sich durch den Widerstand der Lampen, Motoren oder sonstigen Apparate hindurch zu arbeiten und dort nügliche Arbeit zu verrichten.

Man kann folchen elektrischen Kurzschluß mit einem Wafferleitungsrohrbruch vergleichen. Frgendwo gibt die Rohrwand nach und in mächtigem Schwall ergießt fich das Waffer, das nun keine Hemmung mehr findet, in die Wohnung. Man weiß, daß folche Rohrbrüche fehr unangenehm find und großen Schaden in den Wohnungen und am Mobiliar anzurichten vermögen. Das einzige Mittel besteht dabei darin, das Wasser möglich schnell abzusperren und das Rohr dann auszubessern.

Beim eleftrischen Rohrbruch, d. h. beim Kurzschluß würde sich der elektrische Strom in gewaltigen Mengen durch die Drahtleitungen ergießen, diese bis zur Rotglut erhigen, die Rolationen verbrennen und ernste Feuer= gefahr bedeuten. Deshalb hat man gang allgemein die geniale Erfindung Edisons, die Abschmelzsicherung, in Gebrauch. Un besonderen Stellen find Porzellanpatronen in die Leitung eingebaut. In biesen befindet sich ein feiner Silberdraht, der bereits abschmilzt, bevor die ftärkere Rupferleitung sich überhaupt nennenswert erwärmt. Diese Schmelgficherungen enisprechen also gewiffermaßen felbfttätigen eleftrischen Bentilen, die ben Strom augenblicklich abstellen, sobald er eine gewisse Größe überschreitet. Sind daher die Sicherungen in guter Ordnung, so ist ein Kurzschluß eine durchaus harmlose Sache, die niemals zu einem Brande führen fann. Das muß immer wieder betont werden, weil es unserer Zeit leider zur lieben Gewohnheit geworden ift, eleftrische Anlagen und ben elektrischen Kurzschluß für alles mögliche verantwortlich zu machen und ihnen Brandftiftungen zuzuschieben, an benen fie wirklich unschuldig find.

Literatur.

Fabritate=Verzeichnis des Vereins ichweizerifcher Majdinen-Induftrieller. Das vom Berein schweizerischer Maldinen-Industrieller fürzlich herausgegebene Verzeichnis der Fabrikate seiner Mitglieder bringt in sorgfältig gefichteter Anordnung im ersten Teile ein alphabetisches Artifelregifter, in dem bei jedem Fabrifate die herftellenden Firmen einzeln aufgeführt find, und im zweiten eine übersicht der gesamten Produtte jedes einzelnen Fabrifationsunternehmens. Dieses überaus willfommene und nütliche Nachschlageheft ist vom Sekretariate auf Grund der eigenen Angaben der Mitglieder zusammengeftellt worden und soll ihm selbst die rasche Auskunfiserteilung ermöglichen auf Anfragen, ob und wo im Inlande bestimmte Artikel fabriziert werden. Biel wichtiger und fehr erfreulich aber ift, daß das Verzeichnis nach dem Beschluffe des Vorstandes auch fämtlichen Vertretungen der Schweis im Auslande zur Berfügung geftellt werden foll, damit sich diese bei Bedarf über die Fabritate unserer Industrie sofort orientieren können, ohne die muhfame und zeitraubende Anfrage in der Beimat, welche gelegentliche Schritte der Konfulate zur Förderung unserer Ausfuhr jeweilen unnötig erschwerte.

Das Verzeichnis kommt zweifellos einem Bedürfnis entgegen, und es wäre zu begrüßen, wenn auch andere Fabrifanten-Berbande im Intereffe des Exportes ihrer Brodutte zu ähnlichen Beröffentlichungen schreiten murden.

> GEWERBEMUCLUM WINTERTHUR BIBLIOTHEK